"Es ist wirklich das Äusserste, was ich dir punkto Gleichberechtigung zubilligen konnte"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 11

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VON HEUTE

ging nicht, — denn «das Huhn ist auf Eier eingerichtet».

Nicht, daß mir diese Parallele öppen tröstlich wäre, Bethli ...

Herzlich Deine

Leonore (Geheimagentin a. D.)

So rasch darf man sich denn doch nicht entmutigen lassen. Ein stärkerer Charakter als Du würde nun zuerst zuhause einen sorgfältigen Whisky- oder Gintraining durchführen und dann nochmals von vorn anfangen. Mit Leuten wie Du käme unser Sieggret Sörvice in Bern nirgends hin.

Herzlich, wenn auch vorwurfsvoll

Bethli.

P.S. Kauf noch einen allerletzten Peter Cheney, die kleine Auslage lohnt sich.

Nachwort eines Mannes zum Kapitel «Dame»

Was ist eigentlich eine «Dame»?

Diese Frage, verehrtes Bethli, ist nun wirklich nicht schwer zu beantworten!

Eine Dame ist immer adelig, ihr Name ist mit »von« und »zu« geschmückt, und ihr Kleid sowie ihr Ruf sind makellos. Ihre Gestalt ist von zierlichem Wuchs, ihr Teint pfirsichweich, ihre Wangen zartrosa (rote Backen sind für eine Dame unpassend), und ihre Haare haben die Farbe reifer Kastanien (Edel-, nicht etwa Roß-!). Wenn sie arm ist, wird sie von einem steinreichen Grafen vorerst unglücklich, später glücklich geliebt. Ist sie aber reich (was bei einer richtigen Dame eigentlich schon nicht mehr ganz richtig ist), dann verliebt sie sich vorerst unglücklich, später glücklich in einen bettelarmen Fürsten. Was eine Dame denken, sagen und tun darf, ist nirgends vorgeschrieben, dagegen bestehen strenge Regeln dafür, was sie nicht denken, nicht sagen und nicht tun darf! (Zeitungsartikel zu schreiben, ist auf keinen Fall erlaubt; daher bist Du, verehrtes Bethli, halt eben keine Dame!)

So, das wäre nun in Kürze die Definition der «Dame». Leider hat sie einen großen Schönheitsfehler! (Die Definition, nicht die Dame.) Sie ist nämlich veraltet! (Wiederum die Definition gemeint.) Die geschilderte Musterdame kommt nämlich nur noch in den Romanen der unlängst von dieser «undämlichen» Welt geschiedenen Geschichtenfabrikantin Courths-Mahler vor und existiert also in Wirklichkeit schon längst nicht mehr!

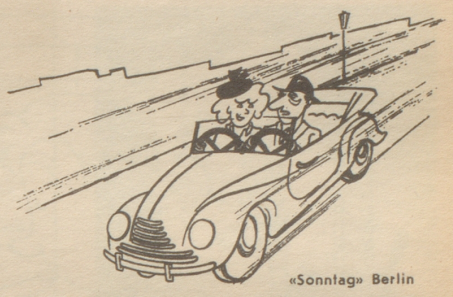
Die heutigen Damen — pardon, Frauen — dürfen so viel denken, sagen und tun, daß sie gar nicht in Versuchung kommen, sich aus lauter Langeweile von einem reichen Grafen lieben zu lassen oder sich in einen armen Fürsten zu verlieben, was eigentlich in Anbetracht des Ueberangebotes an in unserem Lande «ansässigen» Majestäten sehr zu bedauern ist!

Sie mögen es nun glauben oder nicht, verehrte Leserinnen, es gibt heute wirklich gar keine wirklichen Damen mehr! Mag diese Inflation im Inseratenteil der Gazetten noch so stark grassieren, mag dieses Wort auch an jedem «kleinen Häuschen» prangen, mag es noch so oft heißen «Grüß Gott, die Dame» und «Adieu, die Dame», mögen noch so viele Ausdrücke wie «Damentour», «Damenvelo», «Damensalon» usw. existieren, so existieren die wahren Damen halt eben doch nicht mehr! Worte allein besagen nämlich gar nichts, sonst würde man sich z. B. im Osten schon lange der Demokratie und der Freiheit, über die so viel gesagt und geschrieben werden, erfreuen! Die einzigen Damen, die es heute noch gibt, sind nicht von Fleisch und Blut. Wir kennen alle die «figürliche» Dame beim Brettspiel, die sogar dem König Schach zu bieten wagt. Etwas weniger mächtig ist diejenige beim schweizerischen Nationalspiel; sie ist schon leicht abgewertet und kommt erst nach dem König!

Was nun uns Männer, die wir weder zu den Königen, Fürsten, noch Grafen gehören, anbetrifft, so sind wir über das Verschwinden der Damen restlos glücklich. Wir wünschen gar keine Damen, wir freuen uns an den Frauen!

Meine Mutter war keine Dame, meine Frau ist auch keine, und meine Töchter werden auch keine Damen sein!

Darum möchte ich zum Schlusse meiner Betrachtung im Einverständnis mit vielen andern Männern der Hoffnung Ausdruck geben, man möge endlich den Frauen, die keine Damen sind und keine sein wollen, als Anerkennung für ihr Frausein nicht das Damen-, wohl aber das Frauenstimmrecht schenken! Brun



«Sonntag» Berlin

«Es ist wirklich das Äußerste, was ich dir punkto Gleichberechtigung zubilligen konnte.»

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

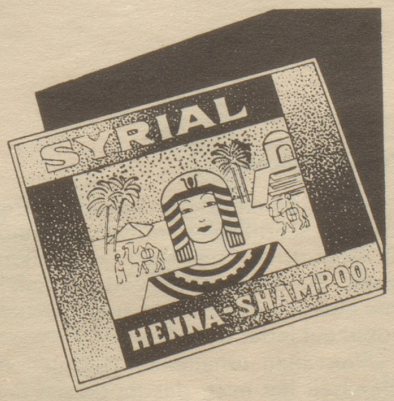
Birkenblut

-Produkte erfolgreich für die Haarpflege.
Lotionen, Brill, Shampoons, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido
Direkter Versand von sämtlichen Alpenkräutern

... er schreibt auf HERMES

Rössli-Rädli vorzüglich
nur im Hotel Rössli Flawil

Für Ihre Haare!



Durch einfaches Shampoonieren können Sie Ihre Haare zugleich waschen und tönen.

Syrial-Edelblond (Nr. 30) verhindert das Nachdunkeln der blonden Haare, es hellt auf.

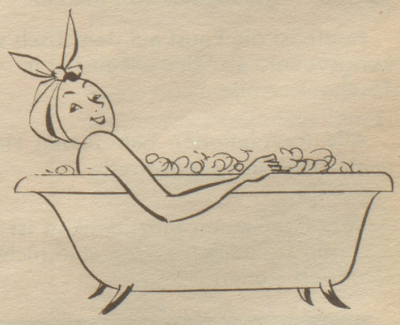
12 verschiedene Farbtöne stehen zu Ihrer Verfügung. Unschädlich für die Haare.

Erhältlich in den Fachgeschäften

Prospekte durch:
VITALIPON AG. ZÜRICH 23

La Marmite
Restaurant . Bar . Tel. (051) 34 24 13
Iss Dich schlank
und restauriere Dich in der „Marmite"
Paul Kaiser-Suter Restaurateur
Schifflände 6 Zürich 1

Das Wolo-Badehoroskop
«Fische» ♓ 21. 2. — 20. 3.



Es gilt speziell der Frau im Fisch
wo's heißt: «Ach wie so trügerisch ...»
Zu diesem Vorwurf lächelt sie
und pfeift dazu die Melodie.

LACPININ-BALSAM, das führende Fichtenbad
Ein Labsal für den ermüdeten Körper
Flaschen Fr. 3.12 und Fr. 5.45